



## Wie viel Zusammenarbeit mit der Bundeswehr ist noch humanistisch?

Ein Bericht aus dem Bundesverband des HVD hat für Diskussionsstoff im Landesverband gesorgt: Der HVD ernennt einen Bundesbeauftragten für humanistische Soldatenberatung.

Das bedeute erst einmal, so Berichterstat-ter Erwin Kress, dass Gespräche zwischen HVD und Bundeswehr geführt werden sollen. Konkret ginge es um eine Teilnahme des HVD am Lebenskunde-Unterricht. Denn auch unter den Soldaten wächst die Zahl derjenigen, die konfessionsfrei sind. Schauen wir zu unseren westlichen Nach-

barn, stellen wir fest, dass die belgischen und niederländischen Humanisten schon seit Jahrzehnten in der Soldatenbetreuung aktiv sind, sogar als humanistische „Militärpfarrer“.

Soweit sind wir in Deutschland und beim Bundesverband noch lange nicht, aber hier im Landesverband wurde intensiv darüber diskutiert, ob eine Zusammenarbeit mit der Institution Bundeswehr generell angedacht werden sollte. Denn in unserer Verfassung steht, dass wir „den Krieg

ächten“. Einzelne Soldaten könnten auch jetzt schon eine humanistische Betreuung bekommen, falls sie es wünschen.

Auf der anderen Seite könnten wir durch Teilnahme an einen Lebenskunde-Unterricht Menschen Orientierung geben und die Soldaten nicht nur den beiden Kirchen überlassen.

So stimmte das Präsidium des HVD-NRW gegen ein generelles Verbot der Kontaktaufnahme mit der Bundeswehr.

## Hanspeter Stockhaus - Künstler und Humanist

Seine Spezialität sind Linol- oder Holzdrucke. Die meisten Werke von Hanspeter Stockhaus (Jahrgang 1933) sind schwarz-weiß. Sie zeigen kräftige Strukturen und deutlich erkennbare Motive. „Ich arbeite realistisch, nicht modern abstrakt“, so der Dortmunder Künstler. „Für meine Bilder braucht man keinen Dolmetscher.“ Seine Themen nimmt Stockhaus aus der Arbeitswelt, aber auch seine Urlaubsbilder aus dem Sauerland oder Ostfriesland setzt er in Linoldrucke um.

Daneben hat er eine Vorliebe für Kalligraphie. Zum Thema „Krieg und Frieden“ hat Stockhaus Sprüche und Texte aus allen möglichen Gedichtsbüchern gesammelt und sie künstlerisch umgesetzt. Gezeigt wurden sie während des ersten Irakkrieges im Nordstadtcafé in Dortmund. Aber auch Texte des Arbeiterdichters Gerrit Engelke faszinieren ihn.

Künstlerisch betätigt hat sich Stockhaus, der bei der Stadtverwaltung arbeitete, nach Feierabend. Er hat Kunst nie studiert, sondern nahm Kurse an der Volkshochschule und an der Fernakademie. Er gehörte der Gruppe „Malerei und Grafik der Arbeitswelt“ an, der er bis Ende der 90er Jahre angehörte.

Zusätzlich war Stockhaus auch Mitglied der Dortmunder Amateurgruppe 82.

Mittlerweile ist er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr künstlerisch aktiv.

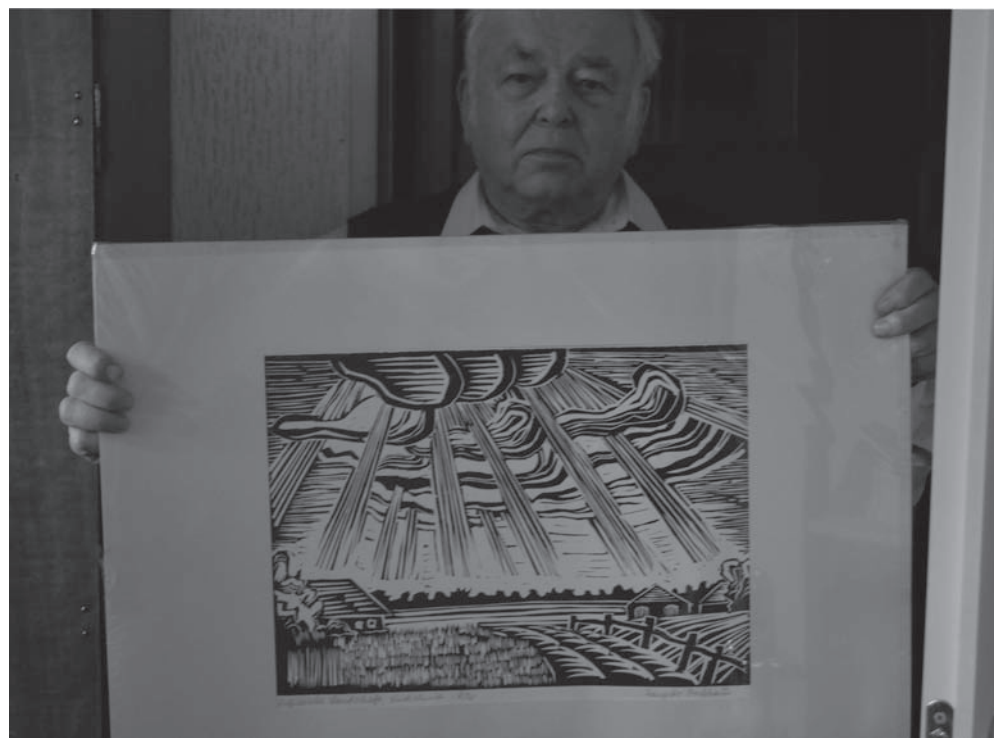
Stockhaus ist in Frankfurt geboren. Er entstammt aus einer freidenkerischen Familie. Da sein Vater nicht in die NSDAP eingetreten ist, wurde er mit einem Verbot belegt, das erst 1938/39 aufgehoben wurde, so kam Hanspeter nach Dortmund.

„Ich empfand das Freidenkertum als einen konsequenteren Atheismus als die freire-

ligiöse Gemeinde“, so Stockhaus, dennoch wurde er Ende der 50er Jahre Mitglied der Freireligiösen. „Ich habe auch Jugendweihereden im Opernhaus gehalten“, erzählte Stockhaus stolz.

Der HVD-NRW beschäftigt sich mit Planungen, zu Ehren des 80. Geburtstages von Hanspeter Stockhaus, im nächsten Jahr eine Ausstellung mit seinen Werken in den Räumen der Landesgeschäftsstelle zu organisieren.

*Hanspeter Stockhaus mit seinem Linolschnitt „Ostfriesische Landschaft“*



# Neue Gebührenordnung des HVD-NRW

## Gebühren für Lebensfeiern des HVD - NRW

Trauerfeier zur Erd- oder Feuerbestattung	105,00 € + Fahrtkosten
Hausbesuch	52,50 € + Fahrtkosten
Urnenbeisetzung mit Feier am Grab	105,00 € + Fahrtkosten
Urnenbeisetzung, (nach vorangegangener Trauerfeier mit zeitlichem Abstand)	52,50 € + Fahrtkosten
Beisetzung auf anderem Friedhof	15,00 €
Bestattungen an Samstagen	15,00 €
Sprechereinsatz für Hochzeiten, Namensfeiern, bei Jubiläen incl. Hausbesuch	350,00 € + Fahrtkosten
Urkunden für Hochzeiten, Namensfeiern, bei Jubiläen	15,00 €
Fahrtkosten pro gefahrenen km	0,35 €
Einsatz unserer Musikanlage	30,00 €
telefonische Beratung	15,00 €

Für Mitglieder entstehen keine Kosten bei Lebensfeiern.  
Beschluss des Präsidiums am 30.10.2012

## Wolfgang Lüder (1937 - 2013) - Nachruf auf einen liberalen Humanisten

Ich erinnere mich an die Bundesdelegiertenkonferenz 1995 in Blossin (Branden-

burg). Das war mehr als turbulent, zwei Jahre nach Gründung des HVD. Wolfgang



Wolfgang Lüder (Foto: © Evelyn Frerk)

Lüder war seit der Gründung im Bundesvorstand dabei.

Für mich ein alter Hase, obwohl nur wenige Jahre älter als ich. Unsere Beziehung bestand eigentlich nur aus der gemeinsamen Beteiligung an Sitzungen und Veranstaltungen. Die Teilnahme an den Bundesvorstandssitzungen war für ihn selbstverständlich. Nie hat er die Sitzungszeit pflichtgemäß abgesessen und er gehörte auch nicht zu denen, die zu jedem Tagessordnungspunkt ihren pflichtigen Diskussionsbeitrag lieferten.

Wenn er sich an der Diskussion beteiligte, habe ich ihm immer zugehört. Eine Wertschätzung, die nicht allen Vorstandsmitgliedern in achtjähriger Zugehörigkeit zum Bundesvorstand zu Teil wurde. Wenn eine Kurzformel seines Wirkens überhaupt erlaubt ist, war

## Winterfest 2013

„Das Winterfest ist wichtig für das Gemeinschaftsgefühl“, ist sich Präsidiumsmitglied Erich Schildmann sicher. Daher bereitet er das Winterfest am 21. Dezember um 15 Uhr in der Geschäftsstelle besonders gewissenhaft vor.

Er wird Eibe mitbringen, um die Kaffee- und Kuchentafel festlich zu schmücken. Natürlich gehören zu einem Winterfest auch Kerzen.

Doch es gibt nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch ein kulturelles Programm. Schildmann hat angefragt, 20 Exemplare des weltlichen „Gesangbuches“ von Rolf Stöckel zu erwerben, um dann gemeinsam zu singen. Auch habe Heiko Heckes versprochen, zu spielen. Daneben sind eigene Beiträge erwünscht, sie sollten aber nicht zu lang sein und keine Berichterstattung sein. Schildmann bittet, die Beiträge vorher im Büro unter mail@hvd-nrw.de oder 0231 527248 anzumelden.

Interessenten für einen Arbeitskreis Sozialdemokraten im HVD gesucht.  
Kontakt: sozis-hvd@web.de

sie immer: liberal - wegweisend – konsequent. Kumpelhafte oder anbiederische Meinungsgleichheiten waren ihm zuwider. Nicht immer habe ich seine Vorstellungen geteilt. Trotzdem war es für mich ergiebig, seine Positionen für mein Denken nutzen zu können.

Ich erinnere mich noch gut an eine Episode, in der ich, wahrscheinlich wieder einmal etwas zu ironisch über die Gleichzeitigkeit von Inhaltsleere und hohem drucktechnischen und damit finanziellen Aufwand eines unserer Druckerzeugnisse herzog und riet, es doch etwas billiger und einfacher zu machen. Sein strenger Hinweis, „Humanismus ist immer auch eine Sache von Ästhetik“, hat bis heute nachhaltig mein Denken bewegt.

Wenn ich ihm ein Lebensmotto andichten sollte, das er mir nicht verraten hat, obwohl wir uns außerhalb von Sitzungen, dann doch manchmal traf, würde ich bei Goethe abschreiben: „Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett legen? So sei es gleich um mich getan“ (aus: Faust).

Er wird fehlen. Bis andere seine Lücke schließen, wird es noch dauern.

Jürgen Springfeld

## Delegierte sagen „Ja“ zur Umstrukturierung

Am 03. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, fand in der Landesgeschäftsstelle in Dortmund um 10 Uhr die Außerordentliche Landesversammlung statt. Im Mittelpunkt standen die Verfassungsänderungen und die Umstrukturierung von Ortsgemeinschaften.

Die Landesversammlung lag in den bewährten Händen der Versammlungsleitung, bestehend aus Heiko Heckes, Jürgen Köster und Geschäftsführer Jens Hebebrand. Traditionell berichtete der Präsident Jürgen Springfeld über die Arbeit des Verbandes.

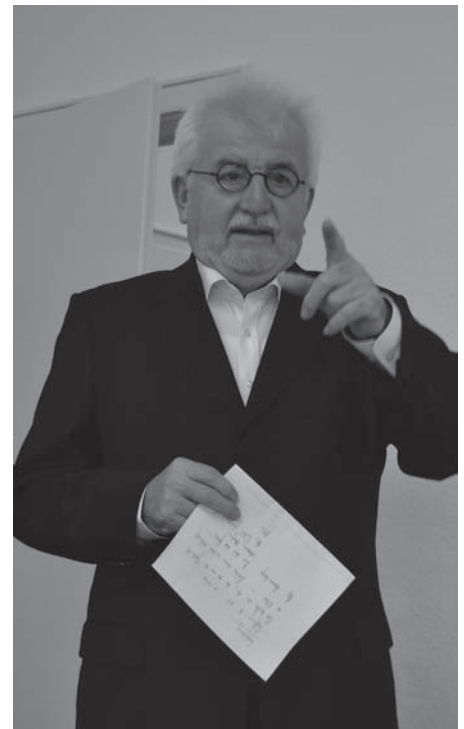
„Wir machen mehr Hochzeiten“, konnte er als Fazit bei den Sprecheraktivitäten ziehen. Die Zahl hat sich seit den vergangenen Jahren mehr als vervierfacht. Dennoch müsse immer noch stark an der Mitgliederentwicklung gearbeitet werden. Zum Thema Jugendfeier sagte der Präsident: „Sie gehört ohne wenn und aber zur Substanz des Verbandes.“ Für die Zukunft

stehe das Thema Sozialarbeit mehr im Mittelpunkt. „Wir werden im Bereich Kindergärten aktiv“, versprach Springfeld.

Ein neues Element in der Verfassung des HVD-NRW sind die Bezirksgemeinschaften. Die Abgrenzung von Orts- und Bezirksgemeinschaften erfolgt durch den Landesvorstand. So könnten sich beispielsweise Einzelmitglieder aus dem Münsterland zu einer gemeinsamen Bezirksgemeinschaft „Münsterland“ zusammenschließen.

Darüber hinaus wurden auch bei den Ortsgemeinschaften strukturelle Änderungen vorgenommen. Positiv ist es, dass es vor allem im Rheinland neue Aktivitäten gibt. In Duisburg, Düsseldorf und Köln wird der HVD-NRW in Zukunft verstärkt präsent sein.

Die Außerordentliche Landesversammlung beschloss ebenfalls, dass die Landesgeschäftsstelle künftig rauchfrei bleibt.



Da geht's lang. Präsident Jürgen Springfeld.



Die Versammlungsleitung (v.l.n.r.) Heiko Heckes, Jürgen Köster und Jens Hebebrand.

## Zigeuner, Sinti, Roma - oder was?

Zigeuner, schlicht und einfach Zigeuner nennt Bauerdick die Menschen, die er in seinem Buch beschreibt. Aus eigener Erfahrung, aus konkretem Einblick in deren Lebenswirklichkeiten. Spöttisch setzt er sich von denen ab, die in Soziologie-Seminaren sämtliche Literatur zum Thema referieren können und bei keiner Zigeunerfamilie je auf der Küchenbank gesessen haben.

Bauerdick führt den Leser durch den Dschungel der Bezeichnungen Tzigani, Sinti, Roma, Gitanos, Zingaros, Cigány, Gypsy. Alles ist zutreffend nur die Benennung Gypsy völlig abwegig. In Europa glaubte man bis in die Neuzeit, Zigeuner kämen aus Ägypten, „Gypsy“ eben. Vor mehr als tausend Jahren sind in

mehreren Migrationswellen Menschen aus dem indischen Punjab aufgebrochen und über Iran, Türkei und die Balkanländer – manche wohl auch über Afrika - bis nach Mittel- und Westeuropa gelangt.

Kaum ein Experte vermag auszumachen, wie das weit verzweigte Geflecht der verschiedensten Stämme, Gruppen, Sippen und Familienverbände zusammengehört oder sich unterscheidet. Viele bevorzugen für sich die Bezeichnung Zigeuner, warum also unsere sprachlichen Verrenkungen?

Bauerdicks innige Zuwendung zu den Zigeunern verstellt ihm nicht den Blick, so dass er den Leser hinführt zu Orakel und faulem Zauber, zu Geld-Sammel-Fahrten nach Lourdes und zu schrecklichem Ras-

sismus und fortwährender Ausgrenzung der Sinti und Roma aus den jeweiligen Mehrheitsgesellschaften.

Trotz seiner umfassenden Kenntnisse erdreistet sich Bauerdick nicht, breit gefächerte Lösungen für dieses geschundene Volk anzubieten. Wer an Lösungen mitwirken möchte, dem sollten die Kenntnisse aus diesem Buch nicht nur empfohlen, sie sollten Grundlage sein.

Zigeuner – Begegnungen mit einem ungeliebten Volk, von Rolf Bauerdick, Deutsche Verlags-Anstalt, 2013, 350 Seiten



# Jugendfeier Köln 2013 ein voller Erfolg

„Verantwortung übernehmen“ lautete das Motto der diesjährigen Humanistischen Jugendfeier in Köln. Erstmals wurde die traditionsreiche Feier im Herbst durchgeführt.

Dafür stand ein Saal im Comedia Theater zur Verfügung. Hier trafen sich auch die Eltern zu einer Informationsveranstaltung und die (fast) jugendlichen

Teilnehmer\*innen besuchten hier mehrere Vorbereitungstreffen.

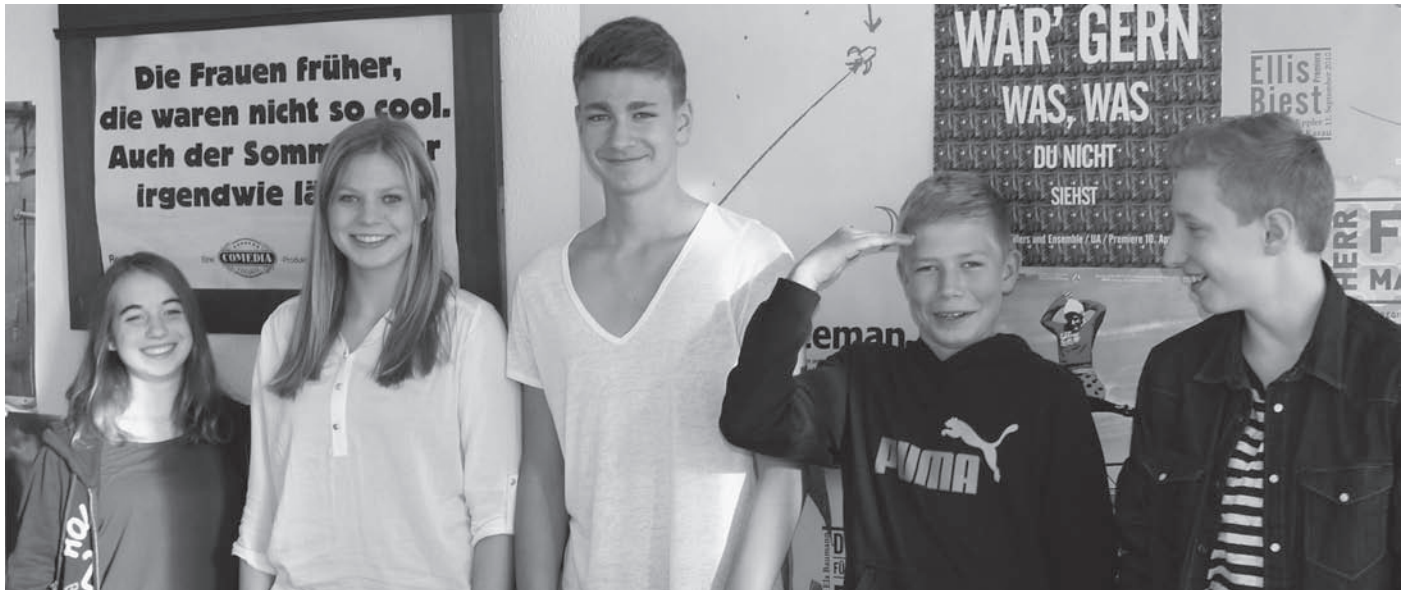
Im Rahmen einer Kulturveranstaltung, an der die Musiker Markus Reinhardt und Janko Wiegand sowie die Schauspielerin Eva Horstmann beteiligt waren, lieferten unsere engagierten Teilnehmer\*innen eigene Beiträge.

Bei der Urkundenvergabe wurde Dieter Grützner, der verantwortliche Leiter der

Jugendfeier Köln, von Vizepräsidentin Martina Haselbach und von Heiko Heckes unterstützt.

Im nächsten Jahr soll wieder im Herbst eine Jugendfeier in Köln stattfinden. Dann soll diese endlich einmal von der örtlichen Presse wahrgenommen und im Vorfeld mindestens ein Veranstaltungshinweis veröffentlicht werden.

Dieter Grützner



Die diesjährigen Jugendfeierteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Köln. (Foto: © Dieter Grützner)

## Humanistische Gedenkfeiern

In Wuppertal und Dortmund finden 2013 die humanistischen Gedenkfeiern des HVD-NRW statt. Wuppertal veranstaltet seine Gedenkfeier am 17. November um 11 Uhr in der Trauerhalle des Kommunalfriedhofes Wuppertal-Ronsdorf (Reinshagener Straße).

Die Rede wird Vizepräsident Jürgen Köster halten, für die Rezitationen konnte Präsident Jürgen Springfeld gewonnen werden.

Den musikalischen Beitrag liefert Stephan Kassel am Klavier.

Die Gedenkfeier in Dortmund findet am 24. November um 11:00 Uhr in der Trauerhalle des Hauptfriedhofes statt. Die Gedenkrede hält Jürgen Springfeld und Erwin Kress. Die Moderation hat Jens Hebebrand. Für die Musik ist das Cello Quartett der Musikschule Dortmund zuständig.

### Impressum

#### FREIES DENKEN

Herausgeber: Humanistischer Verband NRW  
Küpperstraße 1, 44135 Dortmund  
Tel. 0231 527248, Fax 0231 572072  
E-Mail: mail@hvd-nrw.de  
Chefredakteur: Michael Lemken  
Verantwortlich: Jürgen Springfeld

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion und des Humanistischen Verbandes NRW entsprechen.

### Bielefeld

06.09. Irmgard Vogelsang, 85  
14.11. Gerda Brücher, 82

04.11. Berta Groben, 89  
10.11. Christa Brune, 70

### Do-Südwest

15.09. Ilse Rellmann, 92  
24.10. Erika Wolf, 74  
10.11. Edith Niemeier, 87

### Bönen

13.10. Horst Zey, 79

### Do-Hörde/Höchsten

16.09. Anneliese Witte, 89  
20.10. Jürgen Springfeld, 72  
24.10. Karl Tröster, 80

### Dortmund-Mitte

04.09. Annegret Schaper, 71  
12.09. Dieter Schaper, 77  
30.09. Martha Walper, 92  
21.10. Leni Pawlak, 89  
09.11. Karla Frese, 79  
10.11. Günter Link, 37

### Do-Oespel

17.09. Werner Lehmann, 82  
22.09. Ingrid Brenne, 78  
28.09. Rolf Denner, 82  
27.10. Rosemarie Lewandowska, 82

### Gelsenkirchen

26.10. Wolfgang Göke, 78  
26.11. Raimund Borkowski, 80

### Gladbeck/Bottrop

09.09. Heinz Reimer, 86  
14.09. Elisabeth Makowski, 83  
15.10. Karl Karbowski, 86  
01.11. Wilfried Hallai, 84

### Hagen und

### Märkischer Kreis

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, die in den nächsten Monaten Geburtstag haben, Glück und Gesundheit.

### Heessen

05.09. Karl-Heinz Krautwald, 86  
17.11. Arno Coesfeld, 86  
23.11. Anni Nieländer, 74

### Köln

04.11. Elfriede Kohnert, 93

### Lüdenscheid

01.10. Margret Mannesmann, 76  
08.10. Hilde Bieker, 94

### Lünen

22.09. Günther Wodarkiewicz, 90  
07.10. Erich Schildmann, 77  
17.10. Christa Rümmler, 90

### Witten

01.09. Rita Busche, 75  
15.09. Gustav Overhoff, 77  
17.11. Marie-Luise Böhmer, 78

### Wuppertal

01.09. Werner Lochner, 80  
03.09. Emmi Freitag, 92  
22.09. Herbert Sennlaub, 87  
28.09. Arnhild Balde, 74  
29.11. Klaus Diedrichs, 71

### Einzelmitglieder

05.09. Günter Schröder, 86  
10.09. Wennemar Wurm, Leverkusen, 89  
18.09. Felicitas Gertlowski, 70  
04.10. Werner Ortman, Korschenbroich, 79  
08.10. Ernst Grewel, Velbert, 79  
02.11. Anna-Luise Böning, Witten, 91  
27.11. Erich Meinike, Oberhausen, 83